

Erfahrungsbericht

# ERASMUS in Las Palmas G.C.

Wintersemester 2019/20

Johanna



## VORBEREITUNG

Als Student der Techfak an der FAU stehen viele spanische Unis für ein Erasmus-Semester zur Auswahl. Da auch die Überseegebiete in Frage kommen, stehen Teneriffa und Gran Canaria mit auf der Liste und laden zum Überwintern ein. Meine Wahl fiel auf Las Palmas in Gran Canaria, da ich hier in die Schiffstechnik schnuppern wollte, wenn man schon mal am Meer studiert.

Der Bewerbungsprozess an der Uni und die Formalitäten laufen gut strukturiert ab, sodass ihr eigentlich nichts falsch machen könnt. Beantragt am Besten ein Urlaubssemester für die Zeit eures Aufenthalts. Schwieriger ist da schon die Auswahl der Kurse, die ihr belegen möchtet. Meiner Erfahrung nach müssen diese schließlich vor Ort doch noch einmal geändert werden, da sie sich entweder zeitlich überschneiden oder anders ablaufen, als ihr euch das vorgestellt habt. Es lohnt sich außerdem, die Sprachkenntnisse vor dem Aufenthalt aufzufrischen. Zwar werden vor Ort ein Intensivkurs und ein semesterbegleitender Kurs angeboten, jedoch beide von schlechter Qualität. Wenn ihr euch gut strukturieren könnt, empfehle ich den OLS Sprachkurs als Stütze, sonst solltet ihr euch aber ein zusätzliches Angebot suchen. Ebenfalls vor eurer Anreise solltet ihr euch im Klaren sein, wo in Las Palmas ihr wohnen möchtet und dort nach einem Zimmer suchen. Ich hatte sehr viel Glück mit meiner WG, habe aber auch ganz andere Geschichten gehört. Vor allem männliche Auslandsstudenten haben nicht den besten Ruf und machen sich besser früh auf die Suche.



Blick auf Hafen und Strand von Las Palmas

## ANKUNFT UND LEBEN IN LAS PALMAS

Direktflüge nach Las Palmas finden sich oft günstig von Nürnberg. Die Anreise ist also unkompliziert. Wenn ihr noch nicht von Anfang an ein Zimmer habt, kommt ihr in einem der vielen Hostels unter. Ich selbst habe vor Beginn des Semesters Urlaub auf der Insel gemacht.

In dieser Zeit habe ich WGs besichtigt und konnte die Insel kennenlernen. Da ich mich für Campingurlaub entschieden habe (was die Canarias auch sehr fleißig praktizieren), habe ich die schönen Flecken fernab vom zubetonierten Süden kennengelernt. Gerade in einer Stadt wie Las Palmas, die wirklich erschreckend wenig grün (aber dafür viel Strand) zu bieten hat, vergisst man oft wie nah die wilde Natur ist. Diese Erfahrung hat mir sehr geholfen, mich hier einzuleben, sodass ich das grundsätzlich empfehlen würde.



Wanderungen im Zentralmassiv der Insel

Wichtig zu wissen ist, dass sich die Universität nicht zentral in der Stadt befindet. Zwar befinden sich einige Gebäude (Phil) in der Nähe des Altstadtviertels, die meisten Fakultäten liegen jedoch wie eine eigene kleine Stadt in den Hügeln über Las Palmas, in Tafira. Aus den schönen "Strandvierteln" Canteras und Guanarteme erreicht man Tafira mit einem schnellen Bus in 30 Minuten. Es kann aber auch deutlich länger dauern. Da es einige Höhenmeter sind, ist das Fahrrad keine Alternative. Im Grunde müsst ihr euch hier entscheiden, ob ihr lieber zentral wohnt und dafür das Pendeln mit dem Bus in Kauf nehmt, oder bei Tafira lebt und ziemlich ab vom Schuss seid. Außerdem wird es da oben im Winter ekelig kalt, da auch dort die meisten Wohnungen nicht isoliert sind. Eine Kompromisslösung kann sein, in die Altstadtviertel Vegueta/Triana zu ziehen. Von hier müsst ihr aber in beide Richtungen (Strand oder Uni) pendeln. Ich selbst war mit der Lage meiner WG im Canterasviertel sehr zufrieden, bin jetzt aber auch froh, dass das Gependel mit dem Bus endlich vorbei ist.

Vor dem Beginn des Semesters lohnt es sich einige Kennenlernangebote wahrzunehmen, die euch helfen, erste Kontakte herzustellen. Über diese werdet ihr im Vorfeld von der Uni informiert. Meldet euch außerdem zum Buddyprogramm an. Ich selbst hatte Pech, denn mein Buddy war parallel zu meinem Semester selbst im Ausland. Von Freunden kenne ich aber auch Erfolgsgeschichten. Gerade wenn ihr engagiert Spanisch spricht, kann ein Buddy euch in einen lokalen Freundeskreis integrieren. Ohne die Sprache werdet ihr euch allerdings schwertun, Locals kennenzulernen.

## BÜROKRATISCHES

Die ersten bürokratischen Schritte vor Ort sind zwar etwas nervig, es lohnt sich jedoch sie so schnell wie möglich einzuleiten, da auch die spanischen Behörden mal schneller und mal langsamer arbeiten. Zu Allererst müsst ihr das Mobilitätsbüro eurer Fakultät besuchen, um euch das Erasmus Arrival Sheet abzeichnen zu lassen und nach eurer Immatrikulationsbescheinigung (matrícula) zu fragen. Die braucht ihr nämlich für die weiteren Schritte.

[https://docs.google.com/document/d/1gzztsWFGQeN8LNS36v\\_sWj1pGbxk5SIWPOVFRoAfvw4/mobilebasic](https://docs.google.com/document/d/1gzztsWFGQeN8LNS36v_sWj1pGbxk5SIWPOVFRoAfvw4/mobilebasic)

Wenn ihr dieser Anleitung folgt, bekommt ihr zuerst ein Ausweisdokument für die spanischen Inseln, mit dem ihr schließlich noch das "certificado de viajes" beantragt. Dieses gibt euch eine Ermäßigung von 75% auf Reisen zwischen den Inseln und zur Península. In den Ferien oder an Wochenenden gibt euch das die Möglichkeit, auch die Schönheiten der übrigen Inseln kennenzulernen. Wichtig ist, dass ihr für all diese Schritte einen gültigen Mietvertrag benötigt!

## STUDIERN IN LAS PALMAS

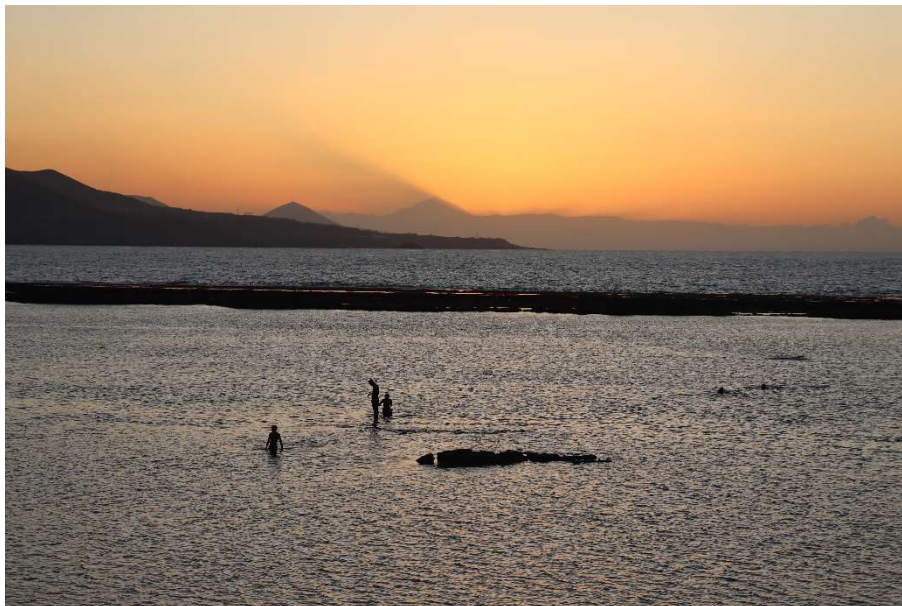
Ich persönlich empfehle nicht mehr als 20 ECTS zu belegen, wenn ihr wie ich etwas Technisches studiert und nebenbei vorhabt, gut Spanisch zu lernen. Einige Fächer werden von Praktika begleitet. Die Kurse sind sehr klein und die Organisation ist daher meist unkompliziert, wenn man versteht worüber gesprochen wird. Meiner Erfahrung nach waren die Professorennen sehr freundlich und hilfreich, wenn es darum ging Unklarheiten auf sprachlicher und fachlicher Ebene zu beheben. Material zu den Vorlesungen wurde oft online gestellt und konnte genutzt werden, um die Vorlesungen zu verstehen. Generell muss ich sagen, dass die Qualität der Lehre hier deutlich niedriger ist, als wir es aus Deutschland gewohnt sind. Fachlich konnte ich nicht sehr viel mitnehmen, dafür immerhin sprachlich. Das fehlende Niveau wird oft mit vielen Hausaufgaben kompensiert, deren Lerneffekt mir ebenfalls oft fraglich war. Klausurtermine werden spontan mal vorgezogen, ohne dass sich irgendein Student beklagt. Insgesamt empfinde ich das System hier als sehr verschult. Damit lässt sich eine Weile leben, jedoch empfehle ich viel nachzufragen, um bei den spontanen Planänderungen auf dem aktuellen Stand zu bleiben. Geholfen wird bei Unklarheiten nämlich immer sehr gerne.

## FREIZEITAKTIVITÄTEN

Der Unisport ist eine günstige Möglichkeit, mal was Neues zu probieren. Angeboten wird so ziemlich alles von Surfen bis Wandern und Kayaken. Besonders schön ist, dass hier nicht nur Erasmus-Studenten teilnehmen, sondern auch Einheimische, Angestellte der Uni oder spanische Ersties, die vom Festland zum Studium auf die Insel kommen. Eine schöne Möglichkeit aus den Erasmusgruppen rauszuwachsen.

Daneben ist die Stadt natürlich randvoll mit Restaurants und Bars. In einigen werden hier regelmäßig "Tanzstunden" angeboten. Qualitativ sehr unterschiedlich, aber sehr witzig, haben sie mich motiviert eine richtige Tanzschule zu suchen, um die Basics von Salsa und

Bachata nochmal ordentlich zu lernen. Mir hat das riesig Spaß gemacht, man kommt unter neue Leute und nimmt sich die ein oder andere schöne Fähigkeit mit nach Hause. Daneben wird natürlich das Surfen völlig überhyped. Als Surfcity stellt sich die Stadt als besten ganzjährigen Spot fürs Wellenreiten in Europa dar. Wohnt man in günstiger Lage und hat noch Platz unter dem Bett für ein Brett, ist es auf jeden Fall eine spaßige Freizeitbeschäftigung, damit fleißig im Weißwasser zu üben. Für jeden Geschmack gibt es die entsprechenden Angebote. Viele Surfschulen bieten Kurse und Leihmaterial, die University Surfschool hat regelmäßige und vergünstigte Surfstunden für Studenten, und gebrauchte Bretter kann man auch gut kaufen. Wer sich dem ganz verschreiben will muss aber viel Zeit opfern. Wer lieber Wind- oder Kite-Surfen will, muss den Osten der Insel besuchen. Für Beginner ist dafür eher der Besuch auf anderen Inseln zu empfehlen, da die Bedingungen auf Gran Canaria für den Anfang etwas radikal sind (Was nicht heißt, dass es keine Schulen gibt!). Sportlich interessant ist auch der nördliche Teil des Canterasstrands. Hier liegt ein Lavariff (La Barra) vor der Stadt, sodass das Wasser bei Ebbe glatt wie ein Schwimmbad wird. Schwimmen und Fische bewundern ist hier eine sehr schöne Erfrischung vor oder nach der Uni. Daneben solltet ihr in dieser Stadt eigentlich alles finden, was ihr sucht. So kenne ich beispielsweise eine Erasmusstudentin, die ein Orchester gefunden hat. Der Orchesterleiter hat ihr vor Ort ein Cello organisiert, um das zu ermöglichen. Also nicht zögern, viele Menschen sind unfassbar hilfsbereit und freuen sich über euer Engagement.



Blick vom Stadtstrand auf das Riff und Teneriffa am Horizont

## FAZIT

Ein Semester im Ausland zu verbringen ist eine Erfahrung, die ich dringend empfehlen kann. Ob nun mehr fachlich, sprachlich oder persönlich: In jedem Fall werdet ihr euch positiv weiterentwickeln. Das Eingewöhnen in eine internationale Stadt wie Las Palmas mit seiner kanarischen Lebensart, viele wertvolle Begegnungen und der Abstand vom vertrauten Zuhause haben mir das gegeben, was ich brauche, um nochmal motiviert in ein Masterstudium zu starten. Die Qualität unseres deutschen Bildungssystem kann ich jetzt

ganz anders schätzen. Zudem bleiben mir gute Freunde in und außerhalb Europas und viele warme Erinnerungen.

#### **NÜTZLICHE LINKS**

Links der Uni:

<https://internacional.ulpgc.es/movilidad/>

<https://imp.ulpgc.es/movilidad-entrante/>

Koordinatoren:

<https://internacional.ulpgc.es/movilidad-outgoing/estudiantes-outgoing/coordinadores/>

Anleitung für NIE, Travel discount und Busticket:

[https://docs.google.com/document/d/1gzztsWFGQeN8LNS36v\\_sWj1pGbxk5SIWPOVFRoAfvw4/mobilebasic](https://docs.google.com/document/d/1gzztsWFGQeN8LNS36v_sWj1pGbxk5SIWPOVFRoAfvw4/mobilebasic)